

Protokoll

**über die 25. ordentliche
Mitgliederversammlung des
eco -
Verband der
Internetwirtschaft e.V.**

vom 30. September 2021



Am Donnerstag, den 30. September 2021 fand um 14:01 Uhr die 25. ordentliche Mitgliederversammlung des eco -Verband der Internetwirtschaft e.V. aufgrund der Corona-Pandemie zum zweiten Mal virtuell statt. Die Versammlung wurde vom Vorstandsvorsitzenden des Vereins, Herrn Oliver Süme, geleitet.

Oliver Süme begrüßte die anwesenden Mitglieder und erläuterte zunächst das eingesetzte Versammlungstool „GoToWebinar“. Jedes Mitglied habe am Ende eines Vortragsblocks die Möglichkeit sich mit Hilfe der „Hand heben“-Funktion zu Wort zu melden. Das werde von den Veranstaltern im Tool gesehen. Das Mitglied werde von den Veranstaltern sodann dazu aufgerufen, sein Mikrofon zu aktivieren und seine Frage zu stellen.

Daran anschließend stellte Herr Süme die satzungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlung fest und gab die in der Einladung zur Mitgliederversammlung fristgerecht vorab angekündigte Tagesordnung bekannt:

- 1. Wahl des Protokollführers**
- 2. Genehmigung der Tagesordnung**
- 3. Bericht des Vorstandes**
- 4. Bericht der Geschäftsführung**
- 5. Kassenbericht**
- 6. Entlastung des Vorstandes**
- 7. Entlastung der Geschäftsführer und des Kassenprüfers**
- 8. Wahl des Kassenprüfers**
- 9. Wahl des Vorstands**
- 10. Verschiedenes**

Darauffolgend wurde das Abstimmungstool „Votebox“, über welches die Abstimmung durchgeführt wurden, erläutert. Herr Süme erklärte, an wen sich die Mitglieder wenden könnten, wenn Sie keine PIN zur Nutzung des Tools bekommen haben. Es kam daraufhin zur ersten Abstimmung.

1. Wahl des Protokollführers

Gemäß Punkt 1 der Tagesordnung wurde die Protokollführerin gewählt. Die Anwesenden wählten auf Vorschlag von Herrn Süme Frau Clarissa Benner einstimmig zur Protokollführerin.

Stimmberechtigte: 31

Nicht abgestimmt: 1

Ja: 30

Nein: 0

Enthaltung: 0

2. Genehmigung der Tagesordnung

Herr Süme wies darauf hin, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt wurde und stellte fest, dass keine Ergänzungen, Anmerkungen oder Einwände bezüglich der Tagesordnung eingegangen seien. Somit wurde die Tagesordnung in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Vorstandes

Gemäß Punkt 3. der Tagesordnung folgten die Berichte aus dem Vorstand zu den Aktivitäten des eco e.V. im Jahr 2020.

3.1 Bericht Oliver Süme

Zunächst übernahm der Vorstandsvorsitzende, Oliver Süme, das Wort. Er verwies einleitend für Detailfragen auf den Geschäftsbericht für das Jahr 2020, der den Mitgliedern online zum Download zur Verfügung gestellt wurde und in dem alle wichtigen Ereignisse und Aktivitäten des vergangenen Jahres nachzulesen sind.

Klarer Schwerpunkt des Jahres 2020 seien die Feierlichkeiten zum 25. Geburtstag des Verbands unter dem Jubiläumsmotto „25 Jahre eco - 25 Jahre Netz mit Verantwortung“ gewesen. Dieses freudige Ereignis hätte den Verband das ganze Jahr über begleitet. Herr Süme nutzte in diesem Zusammenhang nochmals die Möglichkeit sich bei allen Sponsoren der Feierlichkeiten zu bedanken. Gerne hätte der Verein die Feier zum 25-jährigen Bestehen des

Vereins live und persönlich stattfinden lassen, was jedoch aufgrund der Covid19-Pandemie nicht möglich gewesen sei, so Süme. Er versicherte jedoch, dass man dies nachholen werde, sobald sich die Umstände beruhigt hätten.

Ein weiteres freudiges Ereignis des Jahres 2020 sei die Veröffentlichung der eco Festschrift gewesen. Ein 100-seitiges Druckwerk über eine großartige Zeitreise durch 25 Jahre Internet.

Sodann kam Herr Süme auf das Pandemiejahr 2020 zu sprechen. Im März 2020 habe man im Verband überlegt, welche Weichen man stellen könne, um im Verband sicher durch diese Krise zu kommen und wie man die Mitarbeiter:innen schützen könne. So habe man sämtliche Formate und Veranstaltungen auf Online-Formate umgestellt. Dies habe insgesamt zu 70% mehr Teilnehmer:innen als im Vorjahr geführt und viel Aufmerksamkeit für die Themen des eco e.V. geschaffen. Die Krise habe zu einem Digitalisierungsschub geführt und gezeigt, wo in Sachen Digitalisierung aufgeholt werden muss und welche Lücken zu schließen sind.

Wirtschaftlich gesehen, sei das Jahr 2020 ein schwieriges Jahr gewesen, nur für die Internetwirtschaft größtenteils nicht. Die Internetwirtschaft sei ein Krisenprofiteur, so Süme. Bis 2025 werde der Umsatz um 75% zunehmen, auf dann 253 Mrd. Euro.

Weiter berichtete Süme, dass der Verband trotz Pandemie in einer sehr guten Verfassung sei. Durch die Anpassung der Mitgliedsbeiträge zum 01.01.2020 habe der eco e.V. 15 % mehr Beiträge einnehmen können.

Im Jahr 2020 habe man außerdem durch die Verschmelzung der eco IT Service und Beratung GmbH auf die eco Service GmbH die Restrukturierung hin zu einer schlankeren Struktur des Verbands abgeschlossen.

Zudem solle der eco e.V. finanziell unabhängiger gestaltet werden. So habe man im Jahr 2020 einen Anstieg der Sponsoringbeiträge verzeichnen können.

Herr Süme berichtete weiter, dass die Förderprojekte des Verbands sehr erfolgreich seien. Insbesondere das BMWI Projekt GAIA-X mit einer Fördersumme von 13,5 Mio. Euro, bei dem der Verband das Projektmanagement für die Entwicklung der zentralen Dienste übernommen habe, belege dies.

Digitalpolitisch sei auf europäischer Ebene viel passiert, berichtete Süme weiter. Die ePrivacy Verordnung sei nach wie vor nicht abgeschlossen. Das Thema werde den Verband auch im Jahr 2021 weiter begleiten. Zudem sei nach zwei Jahren Gültigkeit eine erste Evaluierung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) erfolgt. Außerdem hätte die Ausgestaltung des von der EU-Kommission vorgestellten Gesetzespakets mit dem Digital Services Act und dem Digital Markets Act im Fokus der digitalpolitischen Debatten gestanden. Diese beiden Verordnungen würden die Plattformen auf neue Grundlagen stellen.

Herr Süme erläuterte weiter, dass die Europäische Kommission im Jahr 2020 das Weißbuch KI vorgestellt und die EU-Datenstrategie veröffentlicht habe. Auch der Data Governance Act mit dem die Grundlagen für die Schaffung eines europäischen Datenaustauschmodells festgelegt werden sollen, hat die EU-Kommission Ende des Jahres 2020 vorgestellt.

Ferner berichtete Herr Süme über die Aktivitäten des eco e.V. in Brüssel. Er stellte fest, dass es erfreulich sei, dass der Verband in Brüssel so gut präsent ist. Man habe den Ausbau eines englischsprachigen Portfolios vorangetrieben und mit „BXL Talk“ ein eigenständiges Veranstaltungsformat geschaffen. Zudem habe es ihn gefreut zu sehen, dass Thomas Bihlmayer (Policy Adviser, Büro Brüssel) ins Board der EuroISPA gewählt wurde. Der Kontaktaufbau zu europäischen Leitmedien und Online- Pressekonferenzen sei im Jahr 2020 erheblich ausgeweitet worden, was zu über 600 internationalen Medienberichten geführt habe.

Im Hinblick auf die deutsche Politik habe das Jahr 2020 die allgemeine Debatte über digitale Souveränität weiter entfacht. Infolge der Coronakrise habe das Jahr gezeigt, wie groß die Abhängigkeit von digitalen Diensten in der Wirtschaft sei und wie viele Dienste dabei von nicht europäischen Dienstleistern erbracht werden. Außerdem sei rechtspolitisch im Jahr 2020 die Plattformregulierung und die GWB Novelle für „Wettbewerbsrecht 4.0“ eingeführt worden. Weitere Themen, die das Jahr politisch geprägt hätten, seien die Debatte um Staatstrojaner und Online-Durchsuchung gewesen. Themen denen der eco e.V. kritisch gegenüber stünde.

Ferner habe der eco die Änderung des NetzDG und die damit verbundenen zusätzlichen Meldepflichten kritisch begleitet. Und schließlich sei das erste Mal über eine nachhaltige Digitalisierung diskutiert worden.

Herr Süme betonte erneut, dass sein Vortrag nur einen Auszug der Aktivitäten des eco e.V. im Jahr 2020 darstelle und der Geschäftsbericht einen weitaus größeren Einblick geben würde. Er beschränke sich mit seinem Vortrag lediglich auf einen Auszug der Aktivitäten des Verbands.

Abschließend gab Herr Süme eine kurze Zusammenfassung zu den Aktivitäten der Verbandskommunikation des eco e.V. Im Jahr 2020 habe der Verband 130 Pressemitteilungen veröffentlicht, 17 Statements abgegeben und 24 Interviews geführt. Insgesamt könne man auf 5.382 Veröffentlichungen zurückblicken, was gegenüber 2019 einem Plus von 20% entspricht. Zudem habe man auf LinkedIn 81% mehr Follower als im Vorjahr.

Im internationalen Geschäft habe der eco e.V. seine Partnerschaften ausgebaut. Gemeinsam mit der i2coalition würden beim „Transatlantic Dialogue“ Stakeholder aus Washington, Brüssel und Berlin zusammengeführt.

Herr Süme resümierte, dass 2020 ein bewegtes Jahr gewesen sei, das allen viel abverlangt habe. Er bedankte sich abschließend herzlich bei allen, die ihren Teil zu dem Gelingen des Jahres beigetragen haben.

Sodann gab Herr Süme einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2021. Er kündigte an, dass eine nachhaltige Digitalisierung das Mega- und Querschnittsthema nach Ausgang der Bundestagswahl sein werde und stellte fest, dass die Internetbranche und ihre Dienste Teil der Lösung und nicht das Problem darstellen würden.

Gerade vor wenigen Wochen sei die KG Mobility gegründet worden, in der auch das Nachhaltigkeitsthema eine große Rolle spielen werde, berichtete Süme. Mit der Gründung dieser Kompetenzgruppe wolle man sich als Verband aus der Branche herausbewegen und zunehmend die Anwenderseite als Mitglieder begrüßen.

Er kündigte zudem an, dass nach der Bundestagswahl 2021 Veränderungen ins Haus stünden. Die exorbitanten Versäumnisse im Hinblick auf die Digitalpolitik müssten jetzt endlich aufgeholt werden. Es stünden spannende Zeiten für die Branche bevor.

Damit beendete der Vorstandsvorsitzende seinen Bericht und übergab das Wort an Felix Höger.

3.2 Bericht Felix Höger

Herr Höger war nicht gemeinsam mit dem restlichen Vorstand in Köln vertreten, sondern schaltete sich aufgrund einer Terminkollision aus dem Ausland zu.

Er begrüßte zunächst die Mitglieder und freute sich, dass er heute dank der modernen Technologien seinen Bericht persönlich vorstellen könne. Er erklärte, dass er im Verband sowohl für EuroCloud als auch für die Aktivitäten des DE-CIX zuständig sei.

Er begann seinen Bericht mit den Aktivitäten des EuroCloud Deutschland_eco e.V. Das Jahr 2020 sei geprägt vom erfolgreichen Abschluss der Neuaufstellung des Vorstands gewesen. Man habe eine Erweiterung der Zielgruppe vorgenommen und damit die strategische Weichenstellung erfolgreich umgesetzt. CloudComputing habe deutlich an Reifegrad gewonnen. Es bestehe ein hohes Potential zur Einbindung von Systemhäusern, Systemintegratoren und der neuen Zielgruppe der Cloud Natives, um den EuroCloud auf noch breitere Füße zu stellen. Erste Erfolge sehe man bereits im Mitgliederwachstum des Verbands. Herr Höger regte an, dass sich Mitglieder mit weiteren Themenfeldern gerne melden sollen, wenn sie sich im Rahmen einer Initiative engagieren möchten.

Sodann stellte Herr Höger den neuen Vorstand des EuroCloud Deutschland_eco e.V. vor: Dieser bestehe aus Dr. Jens Eckhardt, Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Thomas Noglik, Bernd Krakau und Felix Höger.

Im Folgenden ging er in seinem Bericht auf die beiden neuen Initiativen des EuroCloud ein. Zunächst berichtete er über die Cloud-Native-Initiative einer Premium Arbeitsgruppe mit eigenem Außenauftritt unter der Leitung von Dr. Nils Kaufmann, der bei der Erschließung des Marktes sehr geholfen habe. Daneben sei Thomas Noglik als Sprecher des EuroCloud Vorstands im letzten Jahr dazu gekommen. Zielgruppe der Initiative seien junge Unternehmen und Start-Ups aus Deutschland, die Public-Cloud-basierte Lösungen und Dienstleistungen auf den Hyperscalern anbieten. Dies sei eine stark wachsende Providerform, so Höger. Mittlerweile zähle die Initiative 23 Mitglieder und 10 Cloud-Anbieter als Alliance Partner auf deren Infrastruktur gearbeitet wird. Die Initiative plane zahlreiche Events, darunter monatliche Meet-Ups. Das Kick-off-Event der Initiative vom 29.09.2020 sei nun ziemlich genau ein Jahr her. Das Highlightprojekt der Initiative stelle die geplante Veröffentlichung der Studie „ISG Pulse Check: Status Quo des Cloud-Native-Markts in Deutschland“ dar. ISG sei damit beauftragt eine repräsentative Markterhebung durchzuführen und damit Markttrends und Player entsprechend

transparent zu machen. Zudem kündigte Herr Höger den am 28.10.2021 stattfindenden ECN-Summit in Frankfurt/ Main an.

Sodann stellte Herr Höge die 2. neue Initiative des EuroCloud vor: die Channel2Cloud Initiative. Diese Initiative sei im Reifegrad deutlich jünger als die Cloud-Native-Initiative. Geleitet werde die Initiative von Bernd Krakau aus dem EuroCloud Vorstand. Herr Krakau habe eine sehr hohe Systemhaus Expertise, so Höger. Zielgruppe der Initiative seien mittelständische Systemhäuser, die ihr Geschäft in Richtung Managed- und Cloud-Services transformieren. Ziel sei es einen Orientierungsanker für Systemhäuser zu schaffen, die ihr Geschäft in die Cloud transformieren und von den Besten lernen möchten. Zurzeit sei man sehr darauf beschränkt Content zu generieren. Man habe bereits einige Namensartikel veröffentlicht. Der erste sei am 28.02.2021 erschienen. Außerdem sei man sehr stark auf LinkedIn aktiv, um auf diesen Themen zu sensibilisieren und weiteren Input zu liefern. Die nächsten Meilensteine seien Content Marketing mit Systemhäusern und potenziellen Mitgliedern und das Kick-off-Event.

Darüber hinaus sprach Herr Höger über die weitere Initiative des EuroCloud: GAIA-X. Am 28.10.2020 sei Andreas Weiss zur öffentlichen Anhörung im Ausschuss Digitale Agenda nach Berlin gereist und habe dort sprechen können.

Anschließend zeigte Höger die Mitgliederentwicklung des EuroCloud auf und dass man 2020 wieder ein Mitgliederwachstum verzeichnen konnte.

Sodann berichtete er über die Aktivitäten des DE-CIX. Der DE-CIX könne für das Geschäftsjahr 2020 zum 25. Firmenjubiläum auf ein rasantes Kunden- und Datenwachstum zurückblicken. Global sei der weltweite Umsatz des DE-CIX um 10 % auf 43,4 Mio. Euro angestiegen. Die Umsätze aus den internationalen Aktivitäten hätten sich im Vergleich zum Vorjahr um 34 % gesteigert. Global habe der DE-CIX 18 % mehr Kunden als im Jahr 2019. Die angeschlossene Kundenbandbreite sei um 33% auf 73 Terabit gestiegen. Frankfurt habe im Jahr 2020 die Schallmauer von 1.000 Kunden/ASN durchbrochen. Frankfurt sei damit die größte Plattform weltweit. Trotz Corona und unter widrigen Umständen wie dem Lockdown blicke man im Jahr 2020 mit der Gründung sechs neuer Standorte in Barcelona, Chicago, Richmond, Singapur, Athen und im Ruhrgebiet auf die größte Expansion der Unternehmensgeschichte zurück. Herr Höger betonte, sein ganz herzlicher Dank gelte allen DE-CIX Mitarbeiter:innen.

Ferner berichtete Höger über das regionale Wachstum des DE-CIX. Dieser habe zum 25jährigen Jubiläum mit 9 Tbit/s im März 2020 und 10 Tbit/s im November 2020 gleich zweimal seinen eigenen Weltrekord gebrochen. Außerdem blicke man auf zahlreiche weitere Datendurchsatzrekorde in den DE-CIX Metropolregionen New York, Madrid, Dubai, Istanbul, Mumbai etc. zurück. In Nordamerika habe man mit Chicago und Richmond zudem die meisten neuen Deployments errichtet und so den „Nordamerika-Foodprint“ verdoppeln können. DE-CIX Südeuropa habe in 2020 die Anzahl der angeschlossenen Netze (ASNs) um 25% steigern können. Das Joint Venture in Mumbai/Indien habe die Gesamtkundenbandbreite um 75% ausbauen können und sei zum zweitgrößten Internetkonten in der APAC-Region gewachsen. In 2021 habe sich Mumbai sogar auf Nr. 1 hervor gearbeitet.

Herr Höger setzte seinen Bericht fort und warf einen Blick auf die neuen Services des DE-CIX. Es sei immer relevanter, dass ergänzende Services angeboten würden. DE-CIX käme zwar aus der Welt des Peerings, aber die Services würden sich stetig weiterentwickeln. Mit DirectCloud, habe man 50+ zertifizierte Partner auf globaler und regionaler Ebene gewinnen können und mit dem Microsoft Azure Peering Service als einziger globaler IX einen exklusiven Service abbilden können. In 2020 habe man zudem mit den ersten Pilotierungen des „Closed User Groups“ Konzepts für Unternehmen starten können.

Der Ausblick von Herrn Höger auf das Jahr 2021 beinhaltete folgende Themen:

- UAE-IX powered by DE-CIX kündigt zwei neue Standorte in den Vereinigten Arabischen Emiraten an.
- Neuer Standort Brunei (Borneo) in Kooperation mit UNN.
- Ruhr-CIX ist „Ready for Service“.
- DE-CIX und Seekabel-Betreiber Ellalink beschließen strategische Partnerschaft.
- Breitbandmessung der Bundesnetzagentur direkt an DE-CIX angeschlossen.
- Ankündigung des neuen DE-CIX Standorts Phoenix (Arizona/USA).

Zudem sei DE-CIX bei den Global Carrier Awards ein weiteres Mal zum „Best Internet Exchange & Internet Exchange Innovation“ ernannt worden.

Schließlich erläuterte Herr Höger die neue DE-CIX Organisationsstruktur. Hier sei die DE-CIX Asia hinzugekommen. Dies stelle eine schnellere Go-to-Market-Struktur dar.

Damit beendete Herr Höger seinen Bericht und übergab das Wort an den stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Landefeld.

3.3 Bericht Klaus Landefeld

Es folgte der Bericht vom stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Landefeld.

Herr Landefeld berichtete, dass die Arbeit seines Ressorts Anfang des Jahres bedingt durch die Coronapandemie von Infrastrukturthemen geprägt war. Hauptthemen waren 5G und digitale Infrastrukturen. Insbesondere beschäftigte er sich mit den Fragen des Zugangs von Infrastrukturen in Krisenzeiten. Ein weiteres Thema war die Energieeffizienz von Infrastrukturen mit Fokus auf die Rechenzentren und die Frage, wie der Energieverbrauch von 5G gesenkt und effektiver gestaltet werden kann.

Im Hinblick auf Gigabit und Breitbandausbau habe er sich im Jahr 2020 mit der Frage beschäftigt, wie der Breitbandausbau organisiert und wie der Glasfaserausbau vereinheitlicht werden kann. Hier seien dringend funktionsfähige open Access Modelle erforderlich, so Landefeld. Zudem beschäftigte er sich mit der Ablösung der Universaldienstverordnung und der Frage, wie dies gestaltet werden kann. Hierzu habe der eco e.V. gerade eine Stellungnahme abgegeben.

Und schließlich sei im Jahr 2020 noch die Frage diskutiert worden, wie in Zukunft die Zusammenschaltung von Netzen erfolgen soll und wie die Übergänge zwischen den Netzen aussehen können. Hierbei sei die Researchabteilung des DE-CIX stark involviert gewesen.

Im Hinblick auf die Sicherheit der Netze berichtete Herr Landefeld über folgende Themen:

- § 109 TKG und Sicherheitskatalog (Update Sicherheitskonzepte).
- IT-Sicherheitsgesetz 2.0: Alle Provider müssen als Folge neue Sicherheitskonzepte erarbeiten. Die alten Konzepte seien so nicht mehr tragfähig.
- Der Entwurf des NIS 2.0 läge noch nicht vor, es sei aber bald damit zu rechnen.

- KRITIS und Branchenstandards für nicht TKG Infrastrukturen (B3S).
- Encryption, Exceptional Access, Ghost Protocol und Schwachstellen.

Im Bereich Überwachung und Zugang der Strafverfolgungsbehörden beschäftigte sich das Ressort von Herrn Landefeld im Jahr 2020 mit folgenden Themen:

- Polizeigesetze, Anhörung BPolG – Zugang zur Quellen-TKÜ für alle?
- Vorratsdatenspeicherung (Urteil EuGH) und Folgen, Verhandlung Vorlage DE in 2021. Ein Urteil steht noch aus. Die deutsche Vorratsdatenspeicherung ist weiter ausgesetzt.
- Gesetz zur Harmonisierung des Verfassungsschutzrechts.
- E-Evidence und Cross Border Access, UNODC Service Provider Handbuch (Mitarbeit von eco).
- Urteil VerfG zu BND und Neufassung im Dezember.
- Urteil zu § 113 TKG und Auskunftersuchen.

Im Bereich IT-Sicherheit sei das Jahr 2020 geprägt von der Frage der IT-Sicherheit in Krisenzeiten: Was kann und muss man tun, um IT-Sicherheit in Krisenzeiten insbesondere im Hinblick auf die Arbeit im Home Office zu gewährleisten?

Außerdem wurde die Frage der Sicherheit von Cloud-Diensten vielfach diskutiert. Insbesondere beschäftigte sich das Ressort von Herrn Landefeld mit der Frage, welche Zertifikate bei Cloud-Diensten ausreichend sind (IT-Grundschutz, C5 Zertifikat). Schließlich berichtete Landefeld, dass im Jahr 2020 eine überproportionale Zunahme von gezielten Cyber-Angriffen zu verzeichnen war. Im Jahr 2021 hätten sich diese nochmal gesteigert. Dies stelle ein massives Problem dar, weshalb man sich weiterhin mit der Frage beschäftigen muss, wie man Netze effektiv sichern kann, so Landefeld.

Des Weiteren erläuterte Landefeld, dass er sich im vergangenen Jahr mit der Neufassung des TKG und diversen Änderungsvorhaben auseinandergesetzt habe. Weitere Themen waren das Recht des Kunden auf Minderung, wenn sein Anschluss nicht über die versprochene Bandbreite verfügt. Wie das hierfür erforderliche Messtool ausgestaltet wird, werde gerade diskutiert. Auch der Digital Markets Act/ Digital Services Act und ihre Auswirkungen seien ein Diskussionsthema in 2020 gewesen, so Landefeld.

Landefeld erläuterte ferner, dass im Bereich Datenschutz die einheitliche Anwendung der DSGVO weiterhin ein Thema sei. Auf europäischer Ebene werde die DSGVO immer noch nicht einheitlich angewendet. Eine unterschiedliche Interpretation der DSGVO in den einzelnen Mitgliedsstaaten dürfe nicht sein, so Landefeld. Das führe dazu, dass Dienste in Länder umsiedeln würden, in denen die DSGVO nicht so streng angewendet wird. Dieser Umstand werde durch Entscheidungen wie das kürzlich vom EuGH gefasste Urteil „Schrems II“ bestärkt. Das gleiche erwarte man jetzt mit dem Brexit. Hier müsse man sich in Zukunft mit der Frage beschäftigen, was das für Auswirkungen auf die Netze und Dienste habe.

Im Bereich Digitalisierung und Gesellschaft ergäben sich durch die Pandemie Themen wie New Work und das Recht auf Heimarbeit sowie die Digitalisierung der Arbeitswelt. Die Corona Warn-App, Luka App, der Impfstatus, Social Media, Fake News und Co. seien zudem aktuelle Themen. Diese Themen würden den eco e.V. auch im kommenden Jahr beschäftigen. Schließlich müsse man sich auch mit der Frage beschäftigen, was gegen digitale Gewalt im Netz getan werden könne. Auch die Forderung nach Ladies in Tech sei durch den sehr starken Mangel an Arbeitskräften richtig aufgeblüht. Der eco e.V. sei mit seiner LiT Initiative am Puls der Zeit, um weibliche Kräfte zu mobilisieren.

Im Anschluss an Herrn Landefelds Vortrag kam eine Frage vom Mitglied Martin Weigele, Hostsharing eG, zur neuen EU-Initiative „Childs to have a say“. Herr Landefeld antwortete, dass er die neue Initiative leider nicht kenne. Er bat darum diese Frage noch einmal schriftlich zu adressieren. Er würde versuchen, sich hierzu Informationen zu beschaffen.

Herr Landefeld beendete damit seinen Bericht und übergab das Wort an Vorstand Professor Dr. Norbert Pohlmann.

3.4 Bericht Professor Norbert Pohlmann

Es folgte der Bericht von Professor Dr. Norbert Pohlmann, Vorstand IT-Sicherheit.

Herr Prof. Dr. Pohlmann startete seinen Bericht mit einem Überblick über die Rahmenbedingungen mit der die IT-Branche im Jahr 2020 umgehen musste. Dabei zähle die IT-Sicherheitsbranche grundsätzlich zu den Gewinnern der Corona-Pandemie. Durch den Digitalisierungsschub und die Notwendigkeit der Heimarbeitsplätze wäre das Thema IT-Sicherheit immer wichtiger geworden und die Unternehmen konnten in diesem Bereich bis heute

sehr gute Geschäfte mit deutlich höheren Umsätzen und Gewinnen erzielen, so Prof. Pohlmann. Auf der anderen Seite würden die Cyber-Sicherheitsprobleme immer größer. Viele der heutigen Sicherheitssysteme seien nicht mehr ausreichend für die Komplexität der technischen Entwicklung. Dies führe dazu, dass immer größere Schäden durch Sicherheitsvorfälle entstünden. In Deutschland belaufen sich diese auf mittlerweile 220 Mrd. Euro.

Die Herausforderung der Unternehmen sei es daher sicherer werden zu müssen. Vertrauen und Vertrauenswürdigkeit werde immer wichtiger für die Akzeptanz durch den Nutzer und für die Auswahl von Dienstleistern durch den Nutzer. Gerade hier könne der Standort Deutschland und Europa gegenüber den US-amerikanischen und asiatischen Marktführern punkten. Vertrauen könne nur durch Transparenz gegenüber dem Nutzer geschaffen werden. Der Nutzer müsse wissen, welchen Zweck bestimmte IT-Lösungen verfolgen, dass seine Nutzerdaten geschützt werden und ein Unternehmen auch ethische Überlegungen in seinen Geschäftsmodellen berücksichtigte.

Wichtige Themen und Technologien für die Zukunft seien daher:

- Blockchain Technologien: Um zentrale Abhängigkeiten abzuschaffen. Hierzu leiste man mit dem eco Blockchain Governance Framework einen wichtigen Beitrag.
- Self-Sovereign Identity (SSI): Hierdurch könnten Nutzer selbstbestimmt Identitätsdaten und weitere digitale Nachweise an Anwendungen weitergeben. Der Nutzer bestimme also selbst, wie seine Daten verwendet werden, was zu einer höheren Akzeptanz und Vertrauen bei den Nutzern führen würde. Hiervon würden alle profitieren.
- Eco-Kennzahlensystem: Kennzahlen, um die Entwicklung des Internets darstellen und diskutieren zu können.
- GAIA-X: Ein Projekt welches insbesondere mit Blick auf die Verwendung von Daten für mehr Souveränität und eine hohe Werteorientierung stehe.

Ferner berichtete Prof. Pohlmann über Messen und Kongresse, die der eco e.V. ausgerichtet bzw. an denen der eco e.V. im Jahr 2020 teilnahm. Die Internet Security Days fanden vom 15.09. bis 18.09.2020 das erste Mal, nicht wie üblich im Phantasialand, sondern rein virtuell statt. Auch als Online-Event habe man es aber geschafft sich fachlich auszutauschen und

Networking mit den Teilnehmern zu betreiben. Über die Plattform „Talque“ habe man in vier Tagen über 200 Teilnehmer:innen und 53 Fachreferent:innen zählen können.

Es sei sehr bedauerlich, dass man aufgrund der Corona-Pandemie weniger auf Messen vertreten war, weil diese nicht stattgefunden hätten. Dennoch sei der eco e.V. auf zahlreichen virtuellen Events rund um die IT-Sicherheit vertreten gewesen. So habe der Verband an der it-sa 365 teilgenommen und war im Februar 2020 sogar noch vor Ort auf der RSA Conference in San Francisco, an der man 2021 pandemiebedingt leider nicht teilnehmen konnte.

Ferner berichtete Prof. Pohlmann über die Umfrage zur Internet-Sicherheit, die geholfen habe Veränderungen in der Branche zu sehen. Fast 300 IT-Expert:innen seien befragt worden mit dem Ergebnis, dass sich Unternehmen verstärkt um Vorsorge kümmern. Sie würden ihre Cyberresilienz mit Hilfe von Notfallplänen und regelmäßigen Mitarbeiterschulungen verbessern.

Des Weiteren habe der eco zusammen mit Arthur D. Little eine große Studie zur Entwicklung der Internetwirtschaft „Die Internetwirtschaft in Deutschland 2020–2025“ veröffentlicht. Danach erreicht das Segment Cybersecurity als Teil der Digitalisierung besonders hohe Akzeptanzwerte und werde mit einem Wachstum von über 10 Prozent weiterhin eine wichtige Rolle in den nächsten fünf Jahren spielen.

Prof. Pohlmann empfahl den Mitgliedern zudem einmal einen Blick in die im Jahr 2021 veröffentlichte neue Studie des eco und Arthur D. Little „Der deutsche Smart-City-Markt 2021-2026“ zu werfen. Die Studie prognostiziere über 17 Prozent jährliches Wachstum, was einem Umsatzplus von 46 Mrd. Euro innerhalb von fünf Jahren entspreche.

Außerdem verwies Prof. Pohlmann auf die Diskussionsplattformen der Deutschen Medienakademie und eco Akademie. Dort würden ernsthaft wichtige Themen innerhalb der Branche diskutiert. Mitglieder seien herzlich eingeladen, dort einmal vorbeizuschauen.

Schließlich ging Prof. Pohlmann auf zwei weitere Punkte ein. Zum einen stellte er fest, dass der eco e.V. zunehmend zu aktuellen Themen befragt werde und so vermehrt Statements zu aktuellen Fragen der Cyber-Sicherheit abgeben könne.

Zum anderen habe man durch den netzpolitischen Parteiencheck einen engen Kontakt zu Politikern aufbauen können und so die Möglichkeit mit Politikern und Ministern über die Themen Internet, Digitalisierung und Cyber-Sicherheit zu diskutieren.

Damit beendete Prof. Dr. Pohlmann seinen Bericht.

4. Bericht der Geschäftsführung

Gemäß Punkt 4 der Tagesordnung folgten nun die Berichte der Geschäftsführung.

4.1 Bericht Harald Summa

Zunächst übernahm Harald Summa als Hauptgeschäftsführer das Wort und erläuterte die Mitgliederentwicklung und den Jahresabschluss 2020.

4.1.1. Mitgliederentwicklung

Herr Summa berichtete, dass bei der Mitgliederentwicklung ein stetiges Wachstum zu verzeichnen sei. Zum Jahresende verliere man naturgemäß aufgrund von Firmenzusammenschlüssen bzw. Insolvenzen immer wieder ein paar Mitglieder, wobei dann im darauffolgenden Frühjahr regelmäßig ein Zuwachs zu beobachten sei. So ergebe sich eine stabile Basis.

Das Jahr 2020 sei am Anfang ein schwieriges Jahr gewesen, weil sämtliche Geschäftsaktivitäten schnell umgestaltet werden mussten. Von einem physischen Veranstaltungskalender musste man zu einem rein virtuellen Kalender wechseln. An dieser Stelle gelte allen Mitarbeiter:innen sein Dank, die trotz der widrigen Umstände eine großartige Arbeit geleistet hätten. Die Corona-Pandemie habe die Arbeit des eco e.V. hin zu einem hybriden Arbeitsmodell gewandelt. Man werde nicht wieder wie vor Corona arbeiten.

Herr Summa erläuterte, dass auch in den schwierigen Zeiten von 2020 im Hinblick auf die Mitgliederentwicklung der Trend nach oben fortgesetzt werde. Die im Jahr 2019 beschlossene Beitragserhöhung sei nicht von allen Mitgliedern mitgetragen worden, das sehe man deutlich in der Statistik. Dennoch habe sich dieser Umstand wieder beruhigt und am Ende des Jahres 2020 habe der eco e.V. 1146 Mitglieder gezählt.

4.1.2. Jahresabschluss 2020

4.1.2.1. Haushaltsplan - eco e.V.

Herr Summa verwies zunächst darauf, dass im Geschäftsbericht der Haushaltsplan des eco e.V. und der eco Service GmbH dargestellt und für alle Mitglieder einsehbar sei.

Im Folgenden erläuterte Herr Summa die Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Geschäftsjahr 2020. Durch die Anpassung der Mitgliedsbeiträge habe man ein Plus von 15,6 % erwirtschaftet. Dies stelle eine solide Basis für die Tätigkeiten des Verbands dar. Ergänzt würden diese Beiträge durch Förderbeiträge, Leistungserlöse und sonstige Einnahmen. Leistungserlöse würden etwa durch die Dienste der CSA erwirtschaftet. Die CSA habe im Jahr 2020 weitgehend die Erwartungen erfüllen können. Jedoch beobachte man auf diesem Markt einen stark konsolidierenden Trend, was zu Kündigungen von Verträgen führe. Der Verband arbeite aber an Konzepten, wie man die Leistungen der CSA am Markt besser positionieren könne. Auf der Ausgabenseite fänden sich Personalkosten, Marketingkosten etc. Der eco e.V. verfolge als Verein jedoch keine Gewinnerzielungsabsicht. Das sehe man deutlich an einem ausgeglichenen Haushalt bei dem 4.039.532 Euro Einnahmen fasst 4.006.378 Euro Ausgaben gegenüberstünden. Den größten Posten der Ausgaben bildeten dabei die Gehälter der Mitarbeiter. Zudem führe die konzerninterne Verrechnung der Leistungen, die vom DE-CIX im eco e.V. erbracht werden dazu, dass erhöhte Verwaltungskosten entstünden.

Sodann blickte Herr Summa auf das Jahr 2021 und stellte fest, dass der Verband weiterwachsen wolle, was sich jedoch noch nicht finanziell auswirke. Der Verband werde mehr Geld im Bereich der Drittmittelprojekte einnehmen. Rund 4,1 Mio. Euro werde der eco e.V. voraussichtlich im Jahr 2021 einnehmen. Diesen Einnahmen stünden Ausgaben in Höhe von von 4,073.457 Euro gegenüber.

Trotz der Tatsache, dass viele Veranstaltungen auch im Jahr 2021 nicht durchgeführt werden konnten, habe es der Verband geschafft ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

4.1.2.2. Marketingausgaben- eco e.V.

Ferner erläuterte Herr Summa die Marketingausgaben des eco e.V. Diese beliefen sich im Jahr 2020 auf 747.658 Euro. Marketingausgaben würden sich beim eco e.V. aus den Ausgaben für PR, Newsletter, Selbstregulierung und die Gestaltung und Druck von Unterlagen zusammensetzen. Mit der Selbstregulierung sei die eco Beschwerdestelle gemeint. Für

Veranstaltungen würden beim eco e.V. selbst keine Kosten anfallen, da für diese leistungsorientierte Abrechnung die eco Service GmbH geschaffen wurde.

4.1.3. Haushaltsplan - eco Service GmbH

Herr Summa erläuterte in seinem weiteren Bericht nunmehr den Haushaltsplan der eco Service GmbH. Auch hier könne man auf ein ausgeglichenes Ergebnis blicken. Im Jahr 2020 sei ein Überschuss von 43.133 Euro erwirtschaftet worden. Die eco Service GmbH erwirtschaftete vor allem Geld durch die Interessenvertretung. Auch bei der eco Service GmbH können man einen Anstieg der Verwaltungskosten aufgrund der konzerninternen Verrechnung erkennen. Sodann warf Herr Summa einen Blick in die Zukunft und erklärte, dass man im Jahr 2021 davon ausginge, dass der Umfang von Ausgaben und Einnahmen in etwa derselbe sein wird wie auch im Jahr 2020. Er beendete seinen Bericht mit der Feststellung, dass man es in Zeiten der Pandemie geschafft habe, die eco Group auf einem guten Niveau zu behalten und übergab das Wort an seinen Kollegen Alexander Rabe.

4.2. Bericht Alexander Rabe

Alexander Rabe blickte in seinem Bericht auf die Aktivitäten des eco e.V. im Jahr 2020 zurück. Zunächst dankte er den Mitarbeiter:innen, die den eco e.V. durch das Pandemiejahr getragen haben. Das sei nur mit einem solchen Team möglich. Jeder habe in diesem Jahr viel gelernt. Insbesondere, dass der persönliche Kontakt zu Mitarbeiter:innen, Mitgliedern und den Ansprechpartner:innen in der Politik nicht leiden muss.

Dann berichtete Herr Rabe über die Kommunikation des eco e.V. in der Corona-Krise. Er selbst hätte z.B. im Morgenmagazin zu dem Thema „Home Office statt Büro – Mit der Coronakrise erlebt die Digitalisierung der Arbeitswelt einen Schub“ sprechen können und dabei unter anderem die Frage diskutiert, ob das Internet zusammenbricht, wenn alle zuhause arbeiten. Im Ergebnis habe man zeigen können, dass leistungsfähige digitale Infrastrukturen und digitale Technologien die Welt trotz Krise am Laufen halten. Mit der Jubiläumskampagne habe man veranschaulichen können, dass wir ein Netz mit Verantwortung haben und dass sich der eco e.V. seit 25 Jahren mit Partnern aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik für eine nachhaltige Digitalisierung einsetzt. Die Kampagne sei trotz Corona sehr erfolgreich gewesen. Der eco e.V. habe sich über zahlreiche Gratulanten, wie z.B. Dorothee Bär aus dem Kanzleramt, freuen können.

Herr Rabe berichtete weiter über das neue Format des Verbands, den Podcast „Das Ohr am Netz“. Alle 14 Tage spreche man im Podcast mit Mitgliedern des Verbands, Politikern und Vertretern der Wirtschaft über neue Technologien, Netzpolitik, IT-Sicherheit und Frauen in der IT-Branche. Der eco e.V. könne sich über eine stetig wachsende Anzahl von Abonnenten des Podcasts freuen. Durch solche und andere Formate habe man es geschafft, auch in der Coronakrise, die politischen Kontakte aufrechtzuerhalten. Die Politische Diskussion habe trotz Pandemie gut funktioniert, dennoch freue er sich, dass man sich mittlerweile auch wieder persönlich trifft.

Herr Rabe berichtete weiter über die im Jahr 2018 gegründete Allianz zur Stärkung Digitaler Infrastrukturen. Seit 2020 beschäftige man sich dort mit dem wichtigen Thema Nachhaltigkeit wie etwa der Abwärmenutzung von Rechenzentren.

Auch auf dem Digitalgipfel 2020 habe man sich im Schwerpunkt der Frage gewidmet, wie die Digitalisierung zum Treiber von Nachhaltigkeit werden kann. So berichtete Herr Rabe, dass Greenpeace ausgerechnet habe, dass durch nur einen Tag Home-Office pro Woche in Deutschland jährlich 1,6 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden könnten. Die Ökobilanz der Digitalisierung sei daher als positiv zu bewerten. Dies zeige, dass digitale Infrastrukturen und Technologien ein Teil der Lösung zur Bewältigung der Klimakrise seien.

Sodann ging Alexander Rabe auf Highlights des Jahres 2021 ein.

Rabe verwies auf die Wahl/Digital 2021 und berichtete über die zahlreichen Podcasts des Formats „Das Ohr am Netz“ mit Politikern wie Saskia Esken, Tankred Schipanski etc. Auch die netzpolitischen Parteienchecks mit Politikern wie Christian Linder von der FDP seien sehr erfolgreich gewesen. Er empfahl zudem den Mitgliedern einen Blick auf das digitalpolitische Stimmungsbarometer zu werfen.

Außerdem feierte die eco Beschwerdestelle ihr 25-jähriges Jubiläum. Zu den Gratulanten zählten u.a. Dorothee Bär, Renate Künast, Thomas Jarzombek. Die Erfahrung zeige, dass die eco Beschwerdestelle eine wichtige Institution und ihre Arbeit äußerst wertvoll sei, denn leider werde sich der eco e.V. auch in Zukunft mit Rechtsverstößen weiter beschäftigen müssen.

Herr Rabe berichtete ferner von der sehr erfolgreichen Initiative Ladies in Tech, mit der sich der Verband stark mache für mehr Frauen in der Technologiebranche. LiT sei eine von den Mitgliedern des Verbands getragene Initiative. Das Thema sei allen klar und man müsse sich bemühen mehr Frauen für die Branche zu gewinnen.

Schließlich verwies Rabe auf die vom eco e.V. in Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung Arthur D. Little veröffentlichte Studie „Der Smart-City-Markt in Deutschland 2021-2026“. Die Studie prognostiziere ein jährliches Wachstum von über 17 %. Die Ergebnisse der Studie müsse man nun auf C-Level diskutieren. Insbesondere Nachhaltigkeitsaspekte spielten hier eine bedeutsame Rolle.

Damit beendete Herr Rabe seinen Bericht.

5. Kassenbericht

Es folgte der Bericht des Kassenprüfers.

Der Kassenprüfer Thomas Rickert erklärte, er habe nun zum dritten Mal in Folge die Kassenprüfung übernommen und bestätigte die Ordnungsgemäßheit der Kassen- und Buchführung.

6. Entlastung des Vorstandes

Im Anschluss wurden die Anträge auf Entlastung des Vorstandes gestellt. Hierfür war die einfache Mehrheit der gültigen Stimmen erforderlich. Zur Abstimmung wurde das bereits am Anfang der Mitgliederversammlung getestete Abstimmungstool „votebox“ verwendet.

Zunächst stellte Oliver Süme die Anträge die Vorstände Klaus Landefeld, Felix Höger und Prof. Dr. Norbert Pohlmann zu entlasten. Über die Entlastung jedes Vorstandsmitglieds wurde einzeln und mit dem folgenden Ergebnis abgestimmt:

Entlastung von Klaus Landefeld:

Stimmberechtigte: 34

Abgestimmt: 29

Ja: 28

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Entlastung von Felix Höger:

Stimmberechtigte: 34

Abgestimmt: 29

Ja: 29

Nein:0

Enthaltungen: 0

Entlastung von Prof. Dr. Norbert Pohlmann:

Stimmberechtigte: 34

Abgestimmt: 29

Ja: 28

Nein: 0

Enthaltungen:1

Danach stellte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Klaus Landefeld den Antrag, Oliver Süme zu entlasten.

Entlastung von Oliver Süme:

Stimmberechtigte: 34

Abgestimmt: 30

Ja: 30

Nein:0

Enthaltungen:0

Damit wurde der gesamte Vorstand für das Jahr 2020 entlastet. Herr Süme dankte den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

7. Entlastung des Geschäftsführers und des Kassenprüfers

Oliver Süme stellte die Anträge, den Hauptgeschäftsführer, Harald Summa, den Geschäftsführer Alexander Rabe und den Kassenprüfer, Thomas Rickert, zu entlasten. Ebenso war eine einfache Mehrheit der gültigen Stimmen erforderlich.

Die Abstimmung erfolgte ebenfalls einzeln und mit folgendem Ergebnis:

Entlastung Harald Summa als Hauptgeschäftsführer:

Stimmberechtigte: 34

Abgestimmt: 32

Ja: 31

Nein:0

Enthaltungen: 1

Der Antrag auf Entlastung des Geschäftsführers wurde hiermit angenommen.

Entlastung Alexander Rabe als Geschäftsführer:

Stimmberechtigte: 34

Abgestimmt: 32

Ja: 32

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag auf Entlastung des Geschäftsführers wurde hiermit angenommen.

Der Vorstand stellte sich zwischenzeitlich die Frage, warum immer mehr Mitglieder im Abstimmungstool angemeldet waren als dann tatsächlich auch abgestimmt haben. Dazu meldete sich das Mitglied Ralf Benzmüller, G DATA CyberDefense AG, mit der Frage, ob Vorstandsmitglieder stimmberechtigt sind und eventuell nicht mitstimmen. Daraufhin antwortete Oliver Süme, dass die Vorstandsmitglieder nicht für sich selbst stimmen würden.

Das Mitglied Alexander Nouak, Fraunhofer-Verbund IuK-Technologie, wandte ein, dass bei 31 abgegebenen Stimmen von 34 anwesenden Stimmen nicht, wie im Tool angezeigt 100 % der Stimmen für die Entlastung gestimmt hätten, sondern lediglich 97%. Daraufhin erläuterte der Dienstleister „votebox“, dass sich die 100% lediglich auf die abgegebenen Stimmen beziehen würde. Enthaltungen würden laut Satzung nicht als gültige Stimmen gewertet.

Danach wurde weiter über die Entastung des Kassenprüfers Rechtsanwalt Thomas Rickert abgestimmt.

Entlastung Thomas Rickert als Kassenprüfer

Stimmberechtigte: 34

Abgestimmt: 30

Ja: 29

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Der Antrag auf Entlastung des Kassenprüfers wurde hiermit angenommen.

Somit wurden die Geschäftsführer und der Kassenprüfer für das Jahr 2020 entlastet.

8. Wahl des Kassenprüfers

Daraufhin folgte die Wahl des Kassenprüfers. Zur Wahl stand Herr Rechtsanwalt Thomas Rickert. Notwendig für die Wahl/Wiederwahl war die einfache Mehrheit der gültigen Stimmen. Die Wahl erfolgte ebenfalls über das Abstimmungstool „votebox“.

Stimmberechtigte: 34

Abgestimmt: 33

Ja: 32

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Somit wurde Thomas Rickert wieder zum Kassenprüfer gewählt.

9. Wahl zum Vorstand

Sodann leitete die Wahlleiterin Frau Dr. Katharina Kuchler, Legal Counsel bei der DE-CIX Group AG, die Wahlen zum Vorstand ein. Zur Wahl standen vier Kandidaten:

- Oliver Süme
- Klaus Landefeld
- Felix Höger
- Prof. Dr. Norbert Pohlmann

Notwendig für die Wahl/Wiederwahl war die einfache Mehrheit der gültigen Stimmen. Auch die Wahl des Vorstands erfolgte über das Abstimmungstool „votebox“.

Wahl von Oliver Süme zum Vorstandsvorsitzenden:

Stimmberechtigte: 34

Abgestimmt: 32

Ja: 32

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Er bedankte sich und nahm die Wahl an.

Wahl von Klaus Landefeld zum stellvertretenden Vorsitzenden:

Stimmberechtigte: 34

Abgestimmt: 32

Ja: 30

Nein: 0

Enthaltungen: 2

Wahl angenommen

Er bedankte sich und nahm die Wahl an.

Die Wahl von Felix Höger zum Mitglied des Vorstands erfolgte in seiner Abwesenheit. Frau Dr. Kuchler erläuterte eingangs, dass Herr Höger im Vorfeld sein schriftliches Einverständnis zur Wahl gegeben und zugleich schriftlich erklärt habe, dass er für den Fall seiner Wahl, diese annehmen würde.

Stimmberechtigte: 34

Abgestimmt: 32

Ja: 32

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Wahl von Norbert Pohlmann zum Mitglied des Vorstands:

Stimmberechtigte: 34

Abgestimmt: 34

Ja: 33

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Er bedankte sich und nahm die Wahl an.

Somit wurden Herr Oliver Süme (Vorstandsvorsitzender), Herr Klaus Landefeld (stellvertretender Vorsitzender), Herr Felix Höger (Mitglied des Vorstands) und Herr Prof. Dr. Norbert Pohlmann (Mitglied des Vorstands) zum Vorstand wiedergewählt.

10. Verschiedenes

Oliver Süme ging nun zum letzten Tagesordnungspunkt über und fragte, ob es Anmerkungen seitens der Mitglieder gäbe.

Es gab keine weiteren Themen.

Zum Abschluss bedankte sich Oliver Süme bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung und der Wahlbeteiligung. Er beendete die Mitgliederversammlung um 16:26 Uhr.

Köln, den 18. November 2021

Oliver Süme
(Vorstandsvorsitzender)

Klaus Landefeld
(stellvertretender
Vorstandsvorsitzender)

Clarissa Benner
(Protokollführerin)